

WATCHOUT



IDEENEXPO



SCHÜLER-
BEFRAGUNG



UNICEF KONZERT



WATCHOUT

INHALT

FOTOSEITE WASSERSCHLACHT	S. 1-2
BERUFSORIENTIERUNGSPARCOUR	S. 3-4
SCHULE UNTERWEGS	S. 5
LOW-T-BALL TURNIER	S. 6
GENERATIONENWERKSTATT	S. 7-8
FRIDAYS FOR FUTURE	S. 9-10
IDEENEXPO	S. 11-12
SCHULPREIS	S. 13-14
SCHÜLERBEFRAGUNG	S. 15-18
LEHRERVORSTELLUNG	S. 19-20
PROJEKTWOCHE	S. 21-22
KLEINKRAM	S. 23-26
GRUNDSCHULE AKTUELL	S. 27
UNICEF KONZERT	S. 28
PRAKTIKUM	S. 29-30

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: Klasse 7a: Justin und Ilayda • Klasse 7b: Saif, Vildan, Jan-Marvin und Nisa
• Klasse 8a: Mia-Sophie und Vivienne • Klasse 8b: Paul F. und Paul G. • Klasse 8c: Dominika und Carina

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

Nächste Ausgabe: Oktober 2019

Redaktionsschluss: 15. September

EIN SPANNENDES SCHULJAHR GEHT ZU ENDE

In diesem Schuljahr war die Schülerredaktion von „Dorfgeflüster“ und „Watch out“ ausgesprochen erfolgreich und viel unterwegs. Es gab den ersten Preis bei dem neuen Niedersachsen-Wettbewerb „Unzensiert“ für Schülerzeitungen für unsere Ausgabe 35, die letzte im „alten“ Design. Das Themenheft „Schule & Beruf“, das wir im Dezember veröffentlicht haben und für das Lukas als Mediengestalter mit uns und für uns ein ganz neues Layout kreiert hat, wurde mit den ersten Platz beim JuniorenPressePreis Niedersachsen ausgezeichnet. Und am 30. Mai gab es für diese Sonerausgabe jetzt auch noch den Norddeutschen Schulpreis der Wirtschaftsjuvenen im Hanseraum – eine ganz besondere Auszeichnung für uns!

Zusätzlich waren wir auch viel unterwegs, haben die GenerationenWerkstatt begleitet, waren zu zwei bundesweiten Pressekonferenzen der IdeenExpo nach Hannover eingeladen und haben wie immer auch viele Gespräche und Interviews in Buer und drumherum gehabt. Es war ein spannendes Jahr mit unserer Dorf- und Schülerzeitung – und jetzt verabschiedet sich die Redaktion in die Sommerpause.

Wir bedanken uns bei allen, die uns für Gespräche zur Verfügung standen, die uns eingeladen haben, Ideen einbrachten und uns unterstützt haben. Das gilt auch besonders für die Unternehmen, die sich so verlässlich an den Kosten beteiligen und damit den hochwertigen Druck und die hohe Auflage erst ermöglichen. Ein großes Dankeschön geht auch an unseren Mediengestalter Lukas, der immer wieder tolle kreative Ideen zum Layout hat, und ohne den solch eine gute Qualität nicht möglich wäre. Und wir bedanken uns bei allen „Co-Autor*innen“, die eigene Beiträge für das Dorfgeflüster beisteuern und damit das Ganze lebhaft und abwechslungsreich mitgestalten. Viele gehören dazu, um solch ein Projekt umzusetzen – das lernen wir auch immer wieder in der Redaktion – wir sind nur als Team stark, und dann auch sehr erfolgreich – das ist das, was unsere AG-Leiterin Uschi Thöle-Ehlhardt uns immer wieder deutlich macht.

Allen Leserinnen und Lesern, allen Unterstützern und netten Begleitern wünscht die Redaktion einen wunderbaren Sommer!







[BERUFSORIENTIERUNGSPARCOUR]

560 Schülerinnen und Schüler informieren sich bei 39 regionalen Unternehmen

Der B.O.P. fungiert als ‚Brücke‘ zwischen Unternehmen und Schülerinnen und Schülern in der Phase der Berufsorientierung, um deren Inter-

esse an einer betrieblichen Ausbildung zu wecken und deren Möglichkeiten praxisnah vorzustellen. An den Ständen der Unternehmen konnten sich die jungen Leute anhand sogenannter „Arbeitsproben“ einen konkreten Einblick in die

Arbeitswelt von 61 Berufen verschaffen – konkret, kreativ gestaltet, mit spannenden und interessanten Aufgaben. Überall standen Auszubildende bereit, um konkrete Fragen zu ihren Ausbildungsberufen und dem Alltag in Unternehmen zu berichten.

Die Spies Kunststoffe GmbH stellte z.B. den Schülerinnen und Schülern den Beruf Mechatroniker an ihrem Stand vor. Dort wurde erklärt, wie man mit Hilfe von vier Kabeln einen Stromkreis baut. Wenn dies erledigt war, konnte man „Heißer Draht“ mit einem Draht in der Form des Logos der Firma Spies spielen.

Das Autohaus Pietsch hatte einen gemeinsamen Stand mit den KFZ-Werkstätten der BBS Melle. Dort konnten sich die jungen Leute über mehrere Berufe informieren, unter anderem auch Automobilkaufmann/-frau. Es wurde anhand einer Computer-Simulation erklärt, wie man z.B. konkret passende Bremsbeläge für einen Volkswagen Lupo bestellt, oder wie Arbeitskosten für einen bestimmten Vorgang berechnet werden. Dies konnten die Schülerinnen und Schüler dann auch am Computer selbst durchführen.

In der Kfz-Werkstatt engagierten sich neben den BBS-Auszubildern (Berufsschule Melle) die Azubis des Autohauses Pietsch in Melle: „Viele der Schüler finden Autos toll, die meisten haben aber noch nie an einem Motor oder einer Karosserie gearbeitet“, sagte Niclas Westhoff. Er lernt im zweiten Jahr KFZ-Mechatroniker und begleitete die Achtklässler fachlich versiert durch die Arbeitsprobe. **„Es macht Spaß, den Jugendlichen etwas beizubringen – viele unterschätzen, wie technisch der Beruf ist“**, so sein Fazit. Refratechnik Ceramics GmbH stellte den Beruf Industriemechaniker vor. An deren Stand konnte man eine kleine Metallbox für den Schreibtisch selbst herstellen.

Sehr handfest war auch die Arbeitsprobe, die der Nils-Stensen-Klinikverbund für die Jugendlichen mitgebracht hatte - denn auch die Pflegeberufe und deren Veränderungen durch die Digitalisierung wurden den



jungen Leuten nahegebracht. Unter Anleitung von angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger*innen durften sie sich daran versuchen, einen Stützstrumpf über ein Patientenbein zu streifen – in diesem Fall allerdings eines aus Kunststoff – gar nicht so einfach!

Organisiert wurde der B.O.P. von der Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit gemeinsam mit der Stadt Melle. **„Zum dritten Mal haben wir auch einen Eltern-B.O.P. am Vorabend der Veranstaltung angeboten“**, berichtete Ina Wien von der Stadt Melle. Die Mütter und Väter konnten sich bei 29 Unternehmen über die Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen ihrer Kinder informieren. Eingeladen waren sie jedoch auch dazu, selbst Hand anzulegen und sich praktisch in verschiedenen Berufen zu erproben. **„Rund 80 Eltern haben diese Gelegenheit genutzt“**, bilanzierte MaßArbeit-Bereichsleiterin Susanne Steininger zufrieden. Die Rückmeldungen seien sehr gut gewesen: **„Es gab viele konkrete Nachfragen zu Ausbildungsinhalten und Bewerbungsverfahren - Eltern und Unternehmen befürworten auf jeden Fall auch die Fortführung des Eltern-B.O.P.“**

Samih

aus der Schülerredaktion, mit Unterstützung von u.t.e. unter Verwendung einer PM des Landkreises Osnabrück



Bildunterschrift

Schwieriger als gedacht: Beim Nils-Stensen-Klinikverbund demonstrierte die angehende Gesundheits- und Krankenpflegerin Janine Senftleben, wie man einem Patienten einen Stützstrumpf anzieht. BBS Schulleiter Dr. Krüssel, Landrat Dr. Michael Lübbersmann, der Meller Bürgermeister Reinhard Scholz, Susanne Steininger von der MaßArbeit, Schuldezernent Frank Andreas und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Melle, Marita Feller, schauten interessiert zu.

Foto: Stadt Melle



[SCHULE UNTERWEGS]

Ein Tag in der Steinwache von Dortmund

Am 16. Mai besuchten die Klassen 9 die Steinwache in Dortmund. Dort bekamen sie eine einstündige Führung und erfuhren Vieles über die Nationalsozialistische Zeit.

Die Steinwache ist ein ehemaliges Gefängnis aus der NS-Zeit, welches jetzt seit dem 14.10.1992 als Museum aufgebaut ist. Früher wurden in dem Gefängnis 66.000 Menschen untergebracht. Die

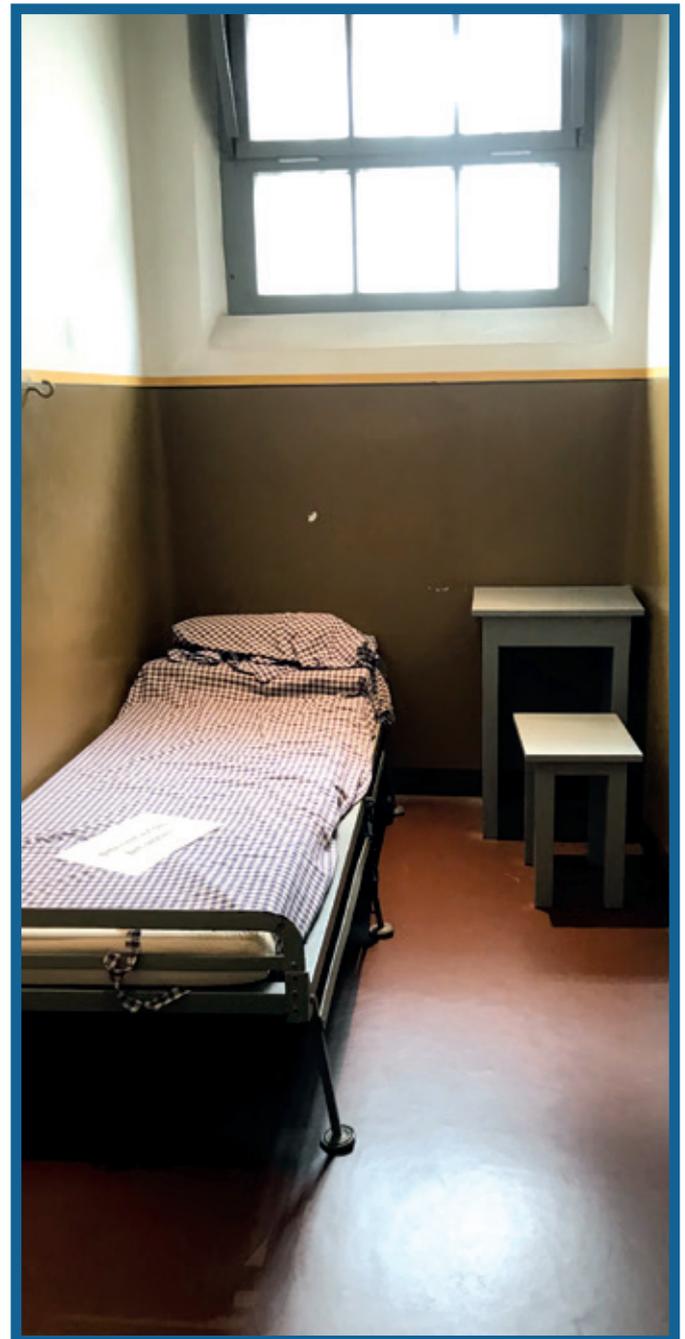
Zellen waren 6-fach überbelegt. Das heißt, in einer Zelle, die für vier Personen ausgelegt war, waren schließlich 24 Menschen untergebracht.

Die Zellen waren „eingerichtet“ mit Strohsäcken/Holzbetten und einem Eimer als Toilette. Es gab außerdem eine Ausnüchterungszelle, für Leute mit Alkoholkonsum. Diese waren oft Frauen und Leute mit Selbstverletzungsgedanken. Dieser Raum war rund und hatte keine Möbel, Toiletten oder Heizkörper, damit sie keine Chance hatten sich selbst zu verletzen oder ähnliches.

Zu Zeiten der 6-fachen Überbelegung gab es keine Betten mehr, und es galt das Prinzip, wer als letztes kommt, schläft direkt an der Tür neben dem Eimer, da sonst alle anderen Plätze weg waren.

Als Dortmund bombardiert wurde, haben die Häftlinge mit allen Mitteln versucht die Metalltür aufzubrechen (mit Heizkörpern, Betten, Möbeln) - erfolglos. Erst als es durch die Bombenangriffe schwere Erschütterungen am Gebäude gab, konnten Häftlinge die Türen öffnen und fliehen.

Laura und Carina



[LOW-T-BALL TURNIER]

Stadtmeisterschaften der Grundschulen im Meller Kreis

Am 13.06.2019 trafen sich die 5 Grundschulen mit den 5 Vereinen aus den Orten Riemsloh, Wester-

hausen, Wellingholzhausen, Eicken-Bruche und der Gastgeber Buer auf der Tennisanlage des SuS

Buer für das große Stadtfinale im Low-T-Ball.

Ein Low-T-Ball Turnier - was ist das eigentlich?

Low-T-Ball ist eine vereinfachte Form des Tennisspiels, was jeder Schüler und jede Schülerin auch ohne Vorerfahrungen schnell erlernt – und es macht mega viel Spaß! Im Vorfeld spielten die Grundschulen bereits intern ihre Meister aus. Mit vielen Schülerinnen und Schülern war es ein großes Turnier, und jede Menge los auf der Tennisanlage des SuS Buer.

Unsere Stadtfinalgewinner

Klasse 1 weiblich

1. Marta Schlüter aus Riemsloh
2. Emma Roller aus Riemsloh
3. Raghad Slashori aus Westerhausen

Klasse 1 männlich

1. Nevio Serrone aus Riemsloh
2. Silvan Mettig aus Buer
3. Johann Schürmann aus Riemsloh

Klasse 2 weiblich

1. Jette aus Wellingholzhausen
2. Jara Mestermcher aus Westerhausen
3. Anna Graul aus Riemsloh

Klasse 2 männlich

1. Ben Jäger aus Westerhausen
2. Tammo Hayen aus Riemsloh
3. Julius aus Wellingholzhausen

Klasse 3 weiblich

1. Ruby Kienker aus Westerhausen
2. Jule aus Eicken
3. Lisa Schmitz aus Riemsloh

Klasse 3 männlich

1. Nonni Staginnus aus Riemsloh
2. Gancala F.Silva Sequiera aus Buer
3. Julian Simon Hanken aus Buer

Klasse 4 weiblich

1. Carlotta Seling aus Wellingholzhausen
2. Lena Telega aus Westerhausen
3. Leni aus Wellingholzhausen

Klasse 4 männlich

1. Jakob aus Wellingholzhausen
2. Karl Schlüter aus Riemsloh
3. Jonas Schulze aus Buer

Mia-Sophie Palzer



[GENERATIONEN- WERKSTATT]

Wir als Redaktion unserer Schülerzeitung „Watch out!“ wurden am 24. April zur Auftaktveranstaltung der nunmehr vierten GenerationenWerkstatt unserer Schule beim Unternehmen NEUERO in Buer eingeladen – für NEUERO ist es das zweite Projekt in dieser Form. Am 29. April begann dann die

eigentliche Arbeit für die Schüler und eine Schülerin: Dieses Mal nehmen Yusuf Azattemür, Jonas Greive, Felix Beer, Marcel Jäger und Carina Siekmann an dem Angebot teil. Alle besuchen derzeit die achte Klasse. Die GenerationenWerkstatt findet donnerstags während der AG-Zeit statt und gilt

als Ersatz-Veranstaltung für den Besuch einer AG. Alle Schüler, die Interesse hatten an so einem Projekt teilzunehmen, mussten eine offizielle Bewerbung schreiben und fristgerecht abgeben. Nach dem Abgabetermin suchten die Lehrer dann die fünf Teilnehmer aus.

Das Angebot läuft über 10 Wochen. In dieser relativ kurzen Zeit sollen ein professioneller Lasten-Fahrradanhänger und für jeden eine Werkzeugkiste gebaut werden, die die Schüler am Ende auch mitnehmen dürfen.

Informationen über NEUERO

NEUERO ist weltweit im Bereich Anlagenbau für sog. „rieselfähige“ Stoffe tätig – überall dort, wo Lebensmittel angebaut werden – Anlagen für den Transport und die Aufbewahrung von Getreide und anderen angebauten Lebens- und Futtermitteln. Sie haben Kooperationen vorwiegend auf dem Balkan, in der Ukraine, in Rumänien und Russland, aber auch in arabischen Ländern oder Südamerika. Seit 10 Jahren fertigt das Unternehmen $\frac{3}{4}$ ihres Sortiments in Eigenproduktion. Das Interesse des Betriebes an Nachwuchs und daran Schüler für den Betrieb zu interessieren ist groß.

NEUERO bildet selber aus in den Bereichen Industriekaufmann/frau, Metallbauer/in, Maschinenbauer/in mit dem Schwerpunkt Metalltechnik, Maschinen- und Anlagenführer/in und als Logistiker/in. Es werden auch Praktika angeboten. Wenn die Auszubildenden eine Ausbildung machen, dann immer mit der direkten Spezialisierung.

Die Generationenwerkstatt hat begonnen

Jeden Donnerstag treffen sich die fünf jungen Leute um 14 Uhr bei NEUERO im Betrieb und fangen mit der Arbeit an, die für den Nachmittag geplant ist - manchmal dauert die Arbeitszeit auch etwas länger, wenn das geplante Arbeitspensum noch nicht umgesetzt wurde. Mia und Dominika aus der Schülerredaktion haben sich am 9. Mai auf den Weg gemacht und die Teilnehmer besucht. Für die fünf war es der dritte Termin zur Arbeit im Projekt GenerationenWerkstatt. Auf dem Plan stand an dem Tag die Werkzeugkisten zusammenzubauen und je einen Henkel daran zu schrauben.

Mit jedem einzelnen konnten wir „nebenbei“ ein kleines Gespräch führen.

Carina: Mir macht die GenerationenWerkstatt bei NEUERO viel Spaß - die Arbeit mit dem Metall und generell das Handwerk. Ein Beruf, bei dem man mit Metall arbeitet, würde ich nach meinen ersten Erfahrungen auch nicht bei meiner Berufswahl ausschließen. Ich kann hier viele Erfahrungen sammeln beim Bohren, Sägen und der Bearbeitung von Metall. Außerdem habe ich gelernt was ein ‚Popper‘ ist und wie man ihn bedient. Ein bisschen Kontakt habe ich zu den Mitarbeitern, wenn ich ein paar Teile oder Hilfe brauche. Ich persönlich bekomme nicht ganz viel mit von dem Betrieb außerhalb unseres Bereiches, in dem wir auch die ganze Zeit arbeiten. Wir haben ja auch wirklich viel zu tun, wenn wir in der vorgesehenen Zeit fertig werden wollen.

Jonas: Ich nehme schon an der zweiten GenerationenWerkstatt teil. Einen großen Unterschied haben die beiden GenerationenWerkstätten NEUERO und Gla-Wel jedoch. Für die Zukunft denke ich aber eher einen Beruf mit Holz auswählen – das liegt mir mehr. Ich finde es schade, dass so wenige Schüler in einem Halbjahr teilnehmen können und dass das Projekt nicht als dauerhaft halbjährige AG läuft. Ich war bislang nur ein paarmal hier und habe schon viele wichtige Erfahrun-



gen gesammelt, die man eigentlich überall in der Praxis braucht, wie z.B. die Genauigkeit, den Umgang mit den Werkzeugen, Baupläne lesen zu können und das Vorstellungsvermögen. Ich habe wenig, aber ein bisschen Kontakt mit den Arbeitern hier. Von dem Betrieb bekomme ich hier gar nichts mit.

Felix: Auch mir macht die GenerationenWerkstatt großen Spaß. In meiner Berufswahl würde ich aber trotzdem eher auf den Beruf des Landwirts zurückgreifen. Einiges werde ich aber dennoch aus der GenerationenWerkstatt mitnehmen. Infolgedessen sammle ich doch viele allgemeine Erfahrungen im Bereich des Handwerks für mein zukünftiges Leben. Über unseren Arbeitsbereich hinaus bekomme ich nichts mit. Momentan habe ich nur ein bisschen Kontakt zu den Mitarbeitern hier im Betrieb.

Marcel: Die GenerationenWerkstatt ist ein tolles Angebot der Schule und der Firma NEUERO, die mir sehr Spaß macht. Trotzdem möchte ich in der Zukunft als Elektroniker ausgebildet werden. Neben der Arbeit hier sammle ich gleichzeitig auch praktische Erfahrungen wie das Schweißen, den Metallbau und generell die handwerkliche Erfahrung. Einigermaßen habe ich auch Kontakt zu den sehr netten und hilfsbereiten Mitarbeitern. Allerdings bekomme ich nichts von der Arbeit über unseren Bereich hinaus mit, aber wenn ich dort vorbeigehen muss, um z.B. etwas zu holen, bekomme ich ungefähr mit, was und wie hier gearbeitet wird - auch weil mir und den anderen bei der Einführung so gut wie alles erklärt und gezeigt worden ist.

Yusuf: Ich sammelte meine Erfahrungen beim Sägen und Bohren. Von allen Beschäftigungen macht mir das Schweißen am meisten Spaß. Ich habe generell nicht viel Kontakt mit den Arbeitern hier in Betrieb. Im späteren Beruf könnte ich mir vorstellen, einen Beruf oder Arbeiten mit Metall auszuüben, weil es sehr interessant ist und mir viel Spaß macht.

Herr Wilsmann / Betreuer: Die Arbeit mit den Schülern ist sehr schön, aber manchmal auch sehr anstrengend, wie sich herausstellte. Man muss seine Augen und Ohren ständig offenhalten und aufmerksam sein, weil für die Schüler alles neu und nichts vertraut ist. Das bedeutet für uns auch ein großes Umdenken und eine Herausforderung. Aber wenn man die kleinen Fortschritte bei den jungen Leuten sieht, dann macht das wirklich Freude. Wir hoffen, dass wir bis zur Abschlussveranstaltung am 2. Juli alles fertigbekommen.

Dominika & Mia



[FRIDAYS FOR FUTURE]

In diesem Bericht geht es mal wieder um das Thema „Fridays for Future“ (FFF)

Aber wofür kämpfen wir die Jugendlichen eigentlich? Und, die wichtigste Frage: „Warum?“ Für was demonstrieren wir international auf den Straßen?

Nun - Fridays for Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens vom Dezember

2015 – bedeutet vor allem, dass die Erderwärmung maximal 1,5°C betragen darf gegenüber vorin-

dustriellen Werten. Das ist dort beschlossen worden, wird aber nicht eingehalten.

Entscheidend für die Einhaltung des 1,5 °C – Ziels ist, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Deshalb fordern wir bis Ende 2019:

- **Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger (Kohle, Öl und Gas)**
- **¼ der Kohlekraft abschalten**
- **Eine CO² – Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch für uns und zukünftige Generationen entstehen. Laut UBA sind das 180 € pro Tonne CO².**

Das ist ein Teil der Ziele, für die wir auf die Straße gehen und demonstrieren und streiken. Es kommt vielen komisch vor, warum wir als Jugendliche auf die Straße gehen und für das Klima demonstrieren. Aber würden wir das nicht tun, würde sich nichts ändern in der Politik. Wenn man schon ab 16 Jahren wählen

gehen dürfte, dann wäre das Thema wahrscheinlich schnell abgehakt. Wir befinden uns schon mittendrin im Klimawandel, und es muss sich verbindlich sofort etwas in der Politik ändern. Deswegen sollte der Staat seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und den nachfolgenden Generationen im Sinne von Artikel 20a des Grundgesetzes und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gerecht werden.

Uns Jugendlichen ist bewusst, dass diese Forderungen ambitioniert sind, doch wenn wir jetzt nicht entschlossen handeln, werden wir das 1,5 °C-Ziel verfehlen. Die dadurch entstehenden Schäden werden nicht reparabel sein. Es darf nicht die alleinige Aufgabe der Jugendlichen sein, Verantwortung für die Priorisierung des Klimaschutzes zu übernehmen. Da die Politik diese kaum wahrnimmt, sehen wir uns gezwungen, weiter zu streiken, bis gehandelt wird! Eigentlich sollten ja die „Erwachsenen“ unsere Vorbilder sein - aber es scheint so zu sein, dass wir jetzt die Vorbilder für die Politiker sein müssen.





Tja - und das finde ich persönlich echt deprimierend, dass die, von denen wir eigentlich etwas lernen sollten, jetzt von uns lernen müssen und wir Änderungen im Denken und Handeln ganz deutlich fordern müssen.

Hier sind jetzt nochmal vier Wörter kurz und schnittig erklärt:

1,5 °C - Ziel

Das Ziel, die Erderwärmung langfristig auf unter 1,5 Grad gegenüber dem Niveau vor der Industrialisierung zu begrenzen.

Artikel 20a Grundgesetz

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.“

CO² Steuer

Je nachdem, welche Menge Treibhausgase ausgestoßen werden, muss jeder Verursacher dafür Geld zahlen. So wird bewirkt, dass jeder für den eigenen CO²-Verbrauch Verantwortung übernehmen muss, weil es Geld kostet. Bei der Einführung der Steuer wird ein Startpreis festgesetzt, der dann ansteigt. So wird Treibhausgasausstoß verringert.

Energieversorgung

Die Versorgung mit Energie ausschließlich der eigentlichen Energieträger: Eine 100% erneuerbare Energieversorgung bedeutet, dass auch der Energiebedarf in anderen Bereichen als der Stromversorgung, wie z.B. im Verkehr oder der Wärmebereitstellung durch erneuerbare Energien gedeckt wird.

Paul G.



[IDEENEXPO]

Am 3. Mai 2019 waren die vier Schüler-Redakteur*innen Marina Göring, Marlene Piel, Paul Friederich und Paul Gaukelsbrink von der Schülerzeitung „Watch out!“ der Lindenschule Buer in

Begleitung ihrer AG-Leiterin Uschi Thöle-Ehlhardt zur zweiten Pressekonferenz der IdeenExpo nach Hannover eingeladen. Für sie ging es um 9:28 Uhr vom Bahnhof Melle aus nach Hannover - dort

angekommen dann weiter mit der U-Bahn zur HDI Arena in die Panoramic-Lounge mit direktem Blick in das Hannover 96-Stadion.

Paul Gaukelsbrink berichtet:

Trotz einer leichten Verspätung hatten wir noch nicht viel verpasst, da die Pressekonferenz mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann mit dem Rundgang zu den acht Präsentationsständen gerade erst begonnen hatte. Das erste, das auffiel, war die große Anzahl an Journalisten und Kamerateams mit ihren Mikrofonen, den Foto- und Filmkameras, den Macbooks und sogar einer kleinen Leiter – alle bemüht um erstklassige Aufnahmen aus der ersten Reihe für Presse, Radio und fürs Fernsehen – und natürlich auch für das Medien-Team der IdeenExpo, die für ihre Website Foto- und Video-Sequenzen erstellen. Mittendrin dann auch wir vier von der Lindenschule, immer bemüht auch an vorderster Front mitzumischen – gar nicht so einfach! Acht Unternehmen präsentierten Highlights ihrer Mitmachstände der IdeenExpo, die vom 15. bis zum 23. Juni in Hannover stattfindet – die größte Technikmesse Europas für junge Leute.

Das **Niedersächsische Handwerk** stellt mit HYKKER einen bunten Hocker vor, der an ihrem Stand von den

Schülerinnen und Schülern selbst ausgesägt, geraspelt, gefeilt und designt werden kann – zum Mitnehmen!

Die **AOK Niedersachsen** widmet sich dem Thema Digitalisierung im Bereich der Gesundheit. Mit AOKatch-Virtual Reality Anwendung, einer VR-Brille, konnten wir ein Spiel ausprobieren, in dem das Herz spielerisch vor Viren geschützt wird. Digitale Systeme werden im medizinischen Bereich eingesetzt um z.B. schwierige Operationen besser simulieren und begleiten zu können.

Auszubildende der **Salzgitter AG** zeigten einen Roboter, der zu individueller Musik tanzen und individuell programmiert werden kann, z.B. auch auf den Moonwalk von Michael Jackson. Auf der IdeenExpo kann er von Schülerinnen und Schülern selbst zusammengebaut und codiert werden.

Chemie verbindet – unter diesem Motto präsentiert sich ein **Gemeinschaftsstand der Chemischen Industrie**, bei der Pressekonferenz mit einem Stoff namens Maezio TM, der belastbarer ist als Stahl, dabei aber federleicht. Er soll für den Autobau oder im Sportbereich eingesetzt werden. Am Stand konnte man damit



ein Dach für einen kleinen Flitzer bauen, mit dem man dann auf einer Rennbahn gegeneinander antreten kann.

Das **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie** ging mit einer komplett neu entwickelten Wärmebildkamera an den Start. Diese wird vor allen fürs Weltall eingesetzt. Am Stand konnte man damit ganz besondere Selfies machen. Auf der IdeenExpo wird es ein Schülerlabor geben.

„Pick by light“ wurde von Auszubildenden der **ZF Friedrichshafen AG** im Rahmen der Gestaltung von Montageplätzen komplett erdacht und programmiert. Damit wird an deren Stand die Montage eines Legoautos anhand von Leuchten gesteuert. Dieses System haben wir selbst getestet und es hat uns sehr positiv überzeugt, dass auch diejenigen schnell und unkompliziert ein Lego-Auto bauen können, die noch nie etwas mit Lego zu tun hatten.

Bei **NiedersachsenMetall** steht KI (Künstliche Intelligenz) an erster Stelle. Sie zeigten die weltweit größte Datenbank für Zeichnungen und hatten ein Ipad vorbereitet, mit dem man Zeichnen konnte – Katze, Teich, Teekanne oder sonstwas. ‚Normal‘, denkt der eine oder andere jetzt. Aber nein, das System erkennt automatisch, was du zeichnest oder zeichnen willst. Neue Dinge nimmt es dann in die Datenbank auf und erweitert so seinen eigenen ‚Gedächtnis‘-Horizont, wird also mit jedem Strich und jedem Bild schlauer und schneller.

Die Autostadt aus Wolfsburg rückt ‚Autonomes Fahren‘ und ‚Robotik‘ in den Mittelpunkt. Am Stand haben junge Leute die Möglichkeit Miniatur-Modellautos (Nano-Cars) zu konstruieren und sie per Iphone zu steuern. Außerdem hat die Autostadt auch ein vollkommen autonom fahrendes Modellauto entwickelt. Die **Volkswagen AG** zeigte zudem bei der Pressekonferenz an einem Modellfahrzeug Golf E zukunftsweisende Fahrzeugtechnik, die sonst niemand zu Gesicht bekommt – einen ‚durchsichtigen‘ Golf, der rein von Azubis entwickelt wurde und die gesamte Elektronik und die dazugehörige Verkabelung sichtbar macht. Das eGon Modell wurde von einem Team von acht Azubis unterschiedlicher Ausbildungsberufe erarbeitet und wird von ihnen dann auch auf der IdeenExpo präsentiert. Herr Althusmann wurde natürlich direkt zu einer Probefahrt eingeladen.

Am Ende der Pressekonferenz sind wir dann mit vielen coolen Eindrücken, mit vielen Ideen und mit kleinen Modellautos im Gepäck nach Hause gefahren. Wir können wirklich nur allen Schülerinnen und Schüler empfehlen die IdeenExpo im Juni zu besuchen - direkter und spannender kann man moderne Technik nicht erleben. Wir waren wirklich absolut begeistert bei dem kleinen Einblick, den wir bei der Pressekonferenz und dem Rundgang erhalten haben.

Schön, dass wir dabei sein konnten!
Paul Gaukelsbrink



Schülerzeitung der Lindenschule erhält hohe Auszeichnung der Wirtschaftsjunioren Themenheft „Schule und Beruf“ gewinnt den ersten Platz beim Schulpreis im Hanseraum

Die Lindenschule Buer ist mit dem Schülerprojekt Schüler- und Dorfzeitung „Watch out! und Dorfgeflüster“ Sieger des Norddeutschen Schulpreises 2019 der

Wirtschaftsjunioren Hanseraum geworden. Dies ist dann schon der dritte ‚Erste Platz‘ in diesem Jahr für das ambitionierte Projekt, das von Uschi Thöle-

Ehlhardt, Projektleiterin beim Netzwerk Jugendhaus Buer, 2012 ins Leben gerufen wurde.

Hanseraumsprecher Jan Dessel zeichnete auf der Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjunioren in Lübeck am 31. Mai gemeinsam mit Konstantin Pridat, Ressortverantwortlicher Bildung, die insgesamt drei Preisträger aus. Den zweiten Platz errang die Schule am Burgfeld Bad Segeberg mit der Schülerfirma „Kost-Bar“, der dritte Preis ging an die Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld für die Schülerfirma MedienScouts Repair&Care. *„Es ist schön zu sehen, dass sich an vielen Schulen engagierte Lehrkräfte um die Vermittlung von wirtschaftlichem Wissen an junge Menschen bemühen“*, so **Hanseraumsprecher Jan Dessel**. Ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Wirtschaftsjunioren war, dass die eingereichte Bewerbung deutlich über formulierte Lehrplan-/Lerninhalte hinausgeht – dies erfülle das Projekt der „Schüler- und Dorfzeitung“ der Lindenschule allgemein, aber besonders für das vorliegende Themenheft „Schule & Beruf“, das eine enge Brücke schlage zwischen der ‚Innenwelt Schule‘ und der ‚Außenwelt Wirtschaft‘.

Das Projekt der kombinierten Schüler- und Dorfzeitung wurde 2012 unter dem Motto: *„Wir holen das Dorf in die Schule und bringen die Schule in das Dorf“* ins Leben gerufen. Das Magazin erscheint fünf- bis sechsmal jährlich, jeweils 60 Seiten stark, in einer Auflage von 1000 Stück und liegt im Ort und bei beteiligten Firmen aus. Im Dezember 2018 wurde ein Themenheft „Schule und Beruf“ von den dato 12 Schülerinnen und Schülern der AG konzipiert und mit großem Aufwand ideenreich umgesetzt.

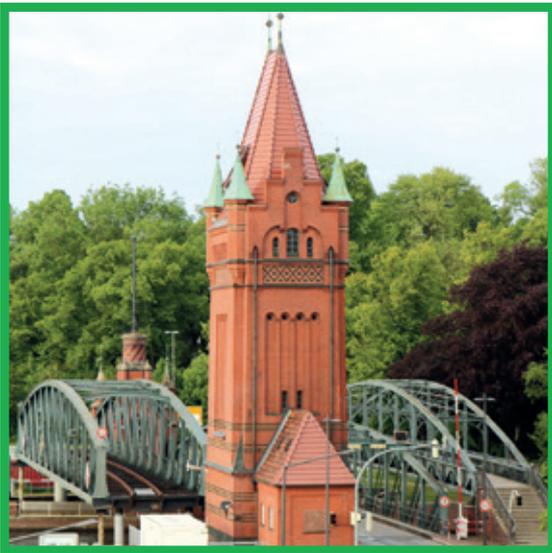
„Im Bereich der Schülerzeitung Watch out! berichten wir über die Berufsorientierung in der Schule, also wie das organisiert ist in den einzelnen Klassenstufen mit welchen Schwerpunkten und welchen Partnern, über die Methoden- und Berufsschultage oder das Bewerbungstraining“, berichtet **Mia Sophie Palzer** bei der Preisverleihung. *„Wir stellen Berufe vor, die sich bei uns in der Schule finden, interviewen Schülerinnen und Schüler, die besondere Praktika gemacht haben oder sich im zusätzlichen Sozialpraktikum engagieren und berichten über ihre Erfahrungen.“* Ihr Redaktionskollege **Paul Gaukelsbrink** ergänzt: *„Im Dorfgeflüster haben wir die Kooperationen mit außen vorgestellt, also mit Unternehmen. Wir haben z.B. Personalleiter aus Firmen eingeladen, die in der Schule Bewerbungs-*

gespräche oder das Projekt „Azubis im Unterricht“ anbieten, wir haben die Generationenwerkstatt mit drei großen Projekten vorgestellt (NEUERO, Holzbau Thoma, und Gla-Wel) und haben dazu Herrn Rahe als Organisator zum Interview bei uns gehabt. Und das Projekt „Grünes Klassenzimmer“ mit dem Gartenbau-Unternehmen Brauers wird vorgestellt, in dem Auszubildende, Schüler und die FÖJ-ler der Schule gemeinsam ein großes Projekt für die Schule umsetzen.“

Vor allem die professionelle Planung und schülergerechte Umsetzung des Projekts, die starke Vernetzung der Schule mit den Unternehmen sowie den anderen Akteuren in der Region überzeugte die norddeutsche Jury bei diesem engagierten Schulprojekt: *„Durch das Projekt wird erfolgreich eine Brücke zwischen schulischer Innen- und regionaler Außenwelt geschaffen. Die Schüler bekommen Informationen über Unternehmen und Kooperationspartner, die Schule kann ihre Aktivitäten präsentieren und bewerben,“* so die **Juryvertreter**.

Zur Preisverleihung nach Lübeck waren die Jungredakteure Mia Sophie Palzer und Paul Gaukelsbrink als Vertreter der insgesamt zwölf-köpfigen Redaktionsgruppe an diesem schulfreien Wochenende extra mit ihren Müttern angereist, Schulleiterin Angelika Grobe sowie **Projektleiterin Uschi Thöle-Ehlhardt** machten sich ebenfalls auf den Weg nach Schleswig-Holstein. *„Die Arbeit an diesem Themenheft war wirklich ein pädagogisches Highlight. Ich habe großen Respekt vor dem Engagement der Schülerinnen und Schüler, vor ihrem Ideenreichtum und der Konsequenz in der Umsetzung“*, bemerkt die Projektleiterin sichtlich stolz auf diese Auszeichnung. *„Die jungen Leute begreifen nun erst im Nachhinein, was sie geleistet haben - auch durch die verschiedenen Auszeichnungen - und dürfen zu Recht stolz auf sich sein.“*

Angelika Grobe freut sich sehr, *„dass unser Berufswahlkonzept, das durch die Kooperation mit Meller Unternehmen mehr als die vorgeschriebenen Maßnahmen umfasst, über die Grenzen Niedersachsens hinaus so hohe Anerkennung findet. Wir sind sehr stolz auf unsere Schülerzeitung, die die unterschiedlichen Facetten der Berufsorientierung so informativ dargestellt hat, sodass es zu dieser besonderen Auszeichnung kam. Mein besonderer Dank gilt den engagierten Eltern und der Kursleiterin Frau Thöle-Ehlhardt, die die Schüler zur Preisverleihung begleitet haben.“*



Wirtschaftsförderer Hartwig Grobe, der die Gruppe bei der Preisverleihung begleitete, sagt: *„Mit dem erfolgreichen Abschneiden wird deutlich, dass es dem Redaktionsteam der Schülerzeitung gelungen ist, das umfangreiche und vielseitige Konzept der Berufsorientierung der Lindenschule umfassend und anschaulich darzustellen. Ein weiterer Pluspunkt ist die positive Präsentation der Meller Unternehmen, die mit der Schule kooperieren. Diese Synergien schaffen Vorteile für Schulabsolventen und Unternehmen mit dem Ziel zueinander zu finden. Dies ist für unsere Betriebe nicht zuletzt aufgrund des anhaltend hohen Personalbedarfs bedeutsam.“*

Das Themenheft „Schule & Beruf“ wurde erarbeitet von (siehe Foto):
 oben, von links: Paul Friedrich, Dominika Gaciarek und Mia-Sophie Palzer
 rechts: Jan-Marvin Ehrens
 unten, von links: Carina Siekmann, Saif al Robeyi, Paul Gaukelsbrink, Justin Engelhardt, Ilayda Özdemir, Vildan Azattemür, Nisa Yildiz und Vivienne Paul

Hintergrund

Der Schulpreis der Wirtschaftsjuvenen Hanseraum soll Schülerinnen und Schüler aus den fünf Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein dazu motivieren, sich frühzeitig mit Wirtschaftsthemen zu beschäftigen. Dazu werden die besten norddeutschen Schulprojekte zur schülergerechten Vermittlung von Wirtschaftskenntnissen ausgezeichnet. Die drei siegreichen Teams können sich über ein Preisgeld von insgesamt 3.500 Euro freuen. Im Herbst 2019 geht der Schulpreis in die nächste Runde.



Kommunale Bildungsplanung in der Stadt Melle mit dem Schwerpunkt der Profilbildung der Oberschulen in lokalen Bildungsnetzwerken

Was verbringt sich hinter diesem Projekt? Die Hochschule Osnabrück hat von September 2016 bis März 2019 ein Forschungs- und Beratungsprojekt zur

Bildungsplanung der Stadt Melle und Anregung der Schulentwicklung in den drei Oberschulen durchgeführt. Die Stadt Melle hat für das Projekt Prof. Stephan

Maykus und Stephanie Haupt von der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beauftragt.

Um herauszuarbeiten, was die Schulen jeweils auszeichnet, was ihre Stärken und Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung sind, haben die Wissenschaftler unterschiedliche Methoden benutzt, z.B. die Analyse der Schulprogramme und Homepages, Interviews mit den Schulleitungen und Gruppendiskussionen mit Lehrkräften. Auch die exemplarische Befragung von Schülerinnen und Schülern der 7.-10.Klassen gehörte dazu. Es ging um folgende Themen: Schulzufriedenheit, Gebäude und Gelände, Pausenhof und Pausenregelungen, Miteinander, Ganztags und AGs, Mitbestimmung und Mitgestaltung des Schulalltags, Prävention/Gesundheit, Schülertransport und nicht zuletzt Jugend in Buer und den anderen Stadtteilen.

Einige Fragen an Frau Haupt von Paul F.

Warum wurden wir Schüler in diesem Projekt befragt?

Weil Erwachsene zu wenig über den Schulalltag aus Sicht von Jugendlichen wissen bzw. im Moment fast nur ihre eigene Sichtweise haben, natürlich mit vielen Erfahrungen, viel Wissen, viel Wissenschaft und vielen Erkenntnissen und Theorien – aber eben durch ihre Erwachsenen-Brille eingefärbt. Und wir wollten von Seiten der Hochschule genauer herausfinden, wie die Lindenschule aus Sicht der Schüler ‚tickt‘, wie ihr drauf seid, wie ihr den Schulalltag erlebt.

Was will man damit bewirken?

Man möchte langfristig erreichen, dass die Schulen und der Ganztags jugendorientierter werden. Dazu müssen Erwachsene aber erstmal besser einschätzen können, wie Schüler ‚ticken‘ und was sie brauchen, damit sie sich wohl fühlen und besser lernen können.

Wie fanden Sie die ersten Ergebnisse?

Besonders war, dass die allermeisten Schülerinnen und Schüler sich laut der Umfrage wohl an eurer Schule fühlen und die Lehrer nett finden. Die Schule besitzt bei ihnen einen guten Ruf. Positiv erwähnen

die jungen Leute z.B. den Zusammenhalt an der Schule, Toleranz, kaum Mobbing, eine gute Lernatmosphäre und gute Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft.

Können Sie schon etwas sagen, welche Auswirkungen die Befragung bis jetzt schon an unserer Schule hat?

Durch die Umfrage waren mehr Schülerinnen und Schüler bei der Jugendkonferenz und haben da ihre Meinung geäußert und ihre Interessen zur Gestaltung von Melle und den Ortsteilen eingebracht - darunter auch ihr von der Schülerredaktion der Schülerzeitung. Ein Projekt, nämlich den gewünschten Bau eines zweiten Pavillons auf dem Schulhof, haben sie beim Ortsrat vorgestellt. Auch bei dem Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“ machen einige von eurer Schule mit. Die letzten Projekttag an der Schule durften auch mitgestaltet werden von Schülern, die viele eigene Ideen eingebracht haben, die dann auch durchgeführt wurden.

Gab es besondere Dinge, die unsere Schule von anderen unterscheidet bzw. wurden besondere Sachen aufgeschrieben?

Dass so oft und an jeder der drei Schulen die Äußerung über die ekeligen Toiletten kam, das fand ich schon sehr besonders. Das scheint ein ganz wichtiges Anliegen aller Jugendlichen zu sein.

Warum haben Sie die Lindenschule für Ihr neues Forschungsprojekt (s.u.) ausgewählt?

Wir haben die Befragungen ja in allen drei Oberschulen im Meller Stadtgebiet gemacht. Die Lindenschule zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich besonders stark öffnet in den Ort herein und dadurch eng verknüpft ist mit dem Umfeld, dem außerschulischen Lebensorten der Jugendlichen. Es gibt viele Kooperationen mit anderen Bildungspartnern und die Lindenschule hat als einzige so ein umfangreiches AG-Angebot mit Vereinen, Institutionen, Personen von außen – das ist für uns ein wichtiges Merkmal dafür, dass die Schule eine große Bereitschaft hat sich zu öffnen und die Lebenswelt der Jugendlichen punktuell in die Schule zu holen.



tem Wetter, fordern viele – denn draußen fehlen überdachte Flächen mit Sitzgelegenheiten und drinnen gibt es dafür keine Räume. Ein Satz zu Schulhof- und Pausensituation war: **„Die Lehrer sitzen drinnen mit warmen Kaffee, und wir Schüler frieren draußen in der Kälte!“**

Eine wichtige Rolle spielten der Ganzttag und die AGs. Viele ältere Schülerinnen und Schüler wünschen sich, dass der Ganzttag abgeschafft wird oder dass der freiwillig ist. Sie finden die Angebote nicht attraktiv für Ältere. Sie stört es, dass sie an den langen Tagen nichts mehr nachmittags unternehmen können, beispielsweise Freunde treffen, die woanders zur Schule gehen. Das führt vielleicht auch dazu, dass einige Schüler die AGs schwänzen. Auch die Teilnahme an Sport oder anderen Freizeitangeboten wird dadurch manchmal schwierig. Dann gab es die Idee, dass ältere Schülerinnen und Schüler AGs für die jüngeren z.B. in der Grundschule anbieten oder zumindest bei AGs für Jüngere aktiv mitmachen könnten.

Positiv gesehen werden viele Projekte an der Schule, wie z.B. die GenerationenWerkstatt, Buer on Tour oder der Meller Stadtlauf – natürlich auch die Schülerzeitung. Aber die Schülerinnen und Schüler wünschen sich, dass ihre Vorschläge und Ideen noch mehr berücksichtigt werden, z.B. bei der Projektwoche

oder dem Angebot von WPKs (Wahlpflichtkursen). Gelobt wurden auch die sozialen Projekte der Schule: der Kenia-Verein, Weihnachten im Schuhkarton, das Sozialpraktikum oder auch dass die Lindenschule Umweltschule ist.

Warum sollten Erwachsene auf uns Schüler hören?

Das war eine Frage, die sich nicht so ganz leicht beantworten ließ – bzw. erst nach einigem Nachdenken.....

Als Antworten kamen:

Jugendliche haben in manchen Dingen mehr Ahnung, weil es sie ja selbst betrifft.

Die Sicht der Jugendlichen ist wichtig in einer Schule. Erwachsene sollten auch auf andere Meinungen hören. Es gibt ein besseres Zusammenleben, wenn alle mitreden dürfen.

An der Zusammenfassung unseres Gesprächs mit Frau Haupt in der Redaktion haben mitgewirkt:

Dominika, Paul F., Marina, Laura, Carina, Samih und Uschi



[LEHRER- VORSTELLUNG]



Frau Heitbrink

Name: Katja Heitbrink

Alter: 40

Hobbys: Mit meinem Hund spazieren gehen, spielen etc. und Aquajogging

Was unterrichten Sie?

Englisch und Deutsch.

Was lieben Sie an Ihrem Job?

Er ist abwechslungsreich und man lernt nie aus. Außerdem mag ich das Arbeiten mit den Schülern und meine Fächer, die ich unterrichtete.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Also - ich habe eine Ausbildung als Kauffrau gemacht und dort habe ich bemerkt, dass die Gleichberechtigung gegenüber Frauen und Männern ungerecht ist, d.h dass die Männer mehr Geld verdienen und die Frauen somit ungerecht behandelt werden. Im Lehrerberuf gibt es kein mehr oder weniger zwischen Frauen und Männern, deshalb hab ich mich auch mit dafür entschieden Lehrerin zu werden.

Sind Sie früher selber gerne zur Schule gegangen?

Ja, sehr gerne.

Was waren früher ihr Lieblingsfächer?

Mathe und Kunst.

Könnten Sie sich vorstellen einen anderen Job zu machen?

Da ich ja schon einmal einen anderen Job gemacht habe, kann ich es mir nicht wirklich vorstellen nochmal etwas anderes zu machen.

Was finden Sie an der Schule in Buer gut und warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Also ich finde die Kolleginnen und Kollegen sehr nett, und es herrscht ein gutes Arbeitsklima. Außerdem sind sie hier für alle Fragen offen und versuchen zu helfen.

Was unterscheidet unsere Schule von den anderen?

Sie ist relativ klein und das Arbeitsklima ist super. Die Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern ist außerdem sehr gut.

Finden Sie diesen Job anstrengend?

Ja, aber auch immer etwas unterschiedlich.

Gibt es sonst noch etwas was Sie uns erzählen möchten?

Ich möchte euch für euer Interesse danken. Das ist auch nett hier an der Schule, dass ihr diese Schülerzeitung macht.

Carina und Laura

Frau Gäbel

Name: Elisa Gäbel

Alter: 33

Wohnort: Osnabrück

Hobbys: Sport, Auto fahren und die englische Sprache

Was unterrichten Sie?

Englisch hier in der Lindenschule in Buer und am Gymnasium im Melle Englisch, Politik und Geschichte.

Was lieben Sie an Ihrem Job?

An meinem Job liebe ich es, dass man viel Kontakt mit Schülern hat, viel lachen kann und man nie auslernt, sondern immer etwas Neues lehrt.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Weil ich meine Fächer sehr liebe und ich es mag anderen etwas bei zu bringen.

Sind Sie früher selbst gerne zur Schule gegangen?

Meistens ja.

Was war früher Ihr Lieblingsfächer?

Geschichte und Englisch.

Könnten Sie sich vorstellen einen anderen Job zu machen?

Ja, selbständig zu sein oder bei einer Zeitung zu arbeiten, das fände ich auch spannend.

Was finden Sie an der Schule in Buer gut und warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Ich finde, dass die Schüler freundlich sind und es ist schön, dass man hier viel lachen kann. Es ist eine sehr nette Stimmung hier an der Schule.

Was unterscheidet unsere Schule von den anderen?

Eure Schule ist kleiner und lebhafter.

Finden Sie diesen Job anstrengend?

Ja, man muss viel korrigieren und viel lesen.

Gibt es noch etwas was Sie uns sagen wollen?

Ich würde euch noch einen Wunsch dalassen: „Das wichtigste im Leben ist, dass man glücklich ist.“

Carina und Laura



[PROJEKT- WOCHE]

Projektwoche mit Schülerthemen im Oberschulzweig

Vom 3. bis zum 5. April fanden die jährlichen Projekttag statt. Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler Vorschläge für inter-

essante Projekte geäußert und deren Verwirklichung zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern geplant. So kam eine vielfältige

Mischung zusammen, die den Ideen und Interessen der Schülerinnen und Schülern entsprachen.

Die Projektvorschläge sollten folgende Vorgaben erfüllen:

1. Das Thema sollte zum fachübergreifenden Arbeiten herausfordern.
2. Es sollten im Projekt Kopf- und Handarbeit verknüpft werden.
3. Die Projektarbeit soll ein Ergebnis liefern, das anschließend präsentiert werden kann.

Das Organisationsteam war sehr positiv überrascht über die Vielzahl und Vielfältigkeit der eingegangenen Vorschläge. In Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft wurde alsdann für jedes Projekt ein Programm für die drei Tage zusammengestellt und den Schülerinnen und Schülern zur Wahl gestellt.

Hier unsere Themen:

Tierheim • Perlenweben • Hip Hop • Planeten • Bauernhof • Aus alt mach neu – Upcycling • Eine Reise in die Vergangenheit – Dinosaurier • Praktische Biologie – Sezieren • Feuerwehr • Blindensport • Entspannung • Fußball mit Kopf und Hand • Rund um's Pferd • Süchte • English music – english lyrics • Das grüne Klassenzimmer

In vielen Projekten gab es Exkursionen, so wurden bei „Zeitreise in die Vergangenheit“ die Saurierfahrten besucht, beim Planetenprojekt das Planetarium und bei „Rund um's Pferd“ ging es auf einen Reiterhof.

Es herrschte während der drei Tage eine geschäftige Stimmung in der ganzen Schule. Es wurde gebastelt, geklebt recycelt und gebaut. Die Feuerwehr führte ihre Ausrüstung vor und am „Grünen Klassenzimmer“ wurde eifrig gebaut. Dafür ging es im Projekt „Entspannung“ wie der Name schon sagt, sehr entspannt zu.

Jeder fand „sein“ Projekt und während der Präsentation am letzten Tag wurde deutlich, wie intensiv in den Projekten gearbeitet worden war. So fanden drei aktive, fröhliche und bunte Tage ihren Abschluss.

„Solche entspannten und ruhig verlaufenden Projekt-tage mit sehr interessierten Schülerinnen und Schülern wie in diesem Jahr hatten wir noch nie“, war die mehrfach gehörte Reaktion von Lehrerinnen und Lehrern auf die Einbeziehung der jungen Leute in die Planungen.





Bücher 2019

Hier sind alle nennenswerte Bücher aufgelistet. Alle Bücher kommen im Laufe des Jahres 2019 heraus. Manche sind schon bestellbereit.

- **Constantin Schreiber – Kinder des Koran – Religion – 18,00€**

Antisemitismus bei muslimischen Jugendlichen, mangelnde Vorstellungen von Gleichberechtigung, ein anderes Verständnis von Demokratie und Religionsfreiheit - manche Muslime geben nichts auf die liberalen Werte des Westens. Doch woher kommt das? Eine mögliche Antwort: weil junge Muslime es so lernen. Constantin Schreiber nimmt Schulbücher in der islamischen Welt unter die Lupe, unter anderem aus dem Iran, der Türkei, Afghanistan, Saudi-Arabien. Was wird dort im Religions- oder Geschichtsunterricht gelehrt?

- **Michael Wolff – Feuer und Zorn – Politik – 20,00€**

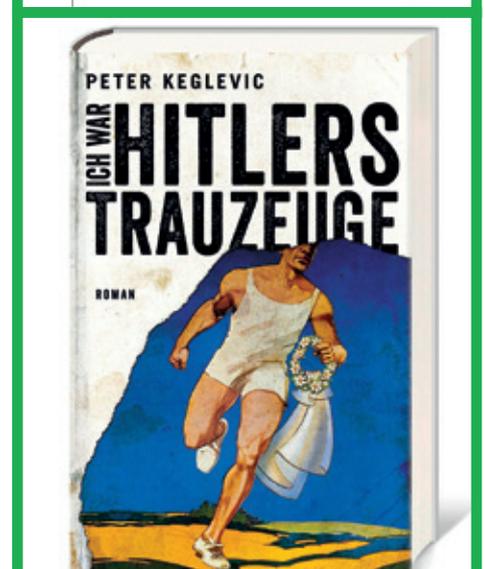
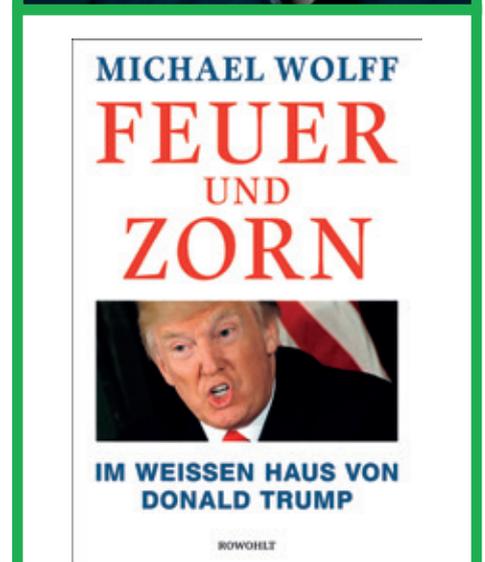
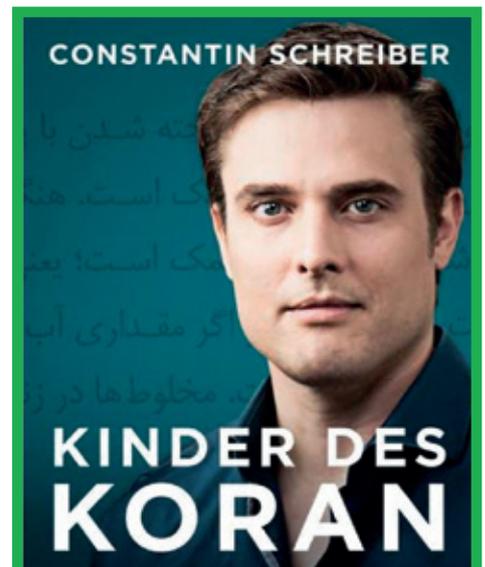
Es ist das Enthüllungsbuch, das die Präsidentschaft von Donald Trump erschüttert: Michael Wolffs 'Feuer und Zorn' ist ein eindrucksvolles Sittengemälde der amerikanischen Politik unter Trump. Im Mittelpunkt ein Präsident, den seine Mitarbeiter wie ein kleines Kind behandeln, und der umgeben ist von Inkompetenz, Intrigen und Verrat. Der Bestseller-Autor Wolff beschreibt das Chaos, das in den ersten Monaten im Weißen Haus geherrscht hat, er enthüllt, wie nah die Russland-Verbindung an Trump herangerückt ist und wie es zum Rauswurf des FBI-Chefs Comey kam. Und er liefert erstaunliche Details über das Privatleben dieses Präsidenten.

- **Peter Keglevic - Ich war Hitlers Trauzeuge – Geschichte – 26,00€**

Peter Keglevic, geboren 1950 in Salzburg und gelernter Buchhändler, ist ein erfolgreicher TV-Regisseur, ausgezeichnet u.a. mit dem Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehpreis. Seit über 20 Jahren hat er für »Laufen für den Führer« und die Lebensgeschichte von Harry Freudenthal recherchiert. »Ich war Hitlers Trauzeuge« ist sein erster Roman.

Paul Gaukelsbrink

Informationen unter www.buecher.de



Kino Aktuell

- **Der König der Löwen – Drama/Abenteuer – FSK K.A – 18.07.2019**

Ja - die Legende wird wortwörtlich mit einem neuen Computer-animiertem Film wiederbelebt.

„Der König der Löwen“, unter der Regie von Jon Favreau, spielt in der afrikanischen Savanne, in welcher der zukünftige König geboren wurde. Simba verehrt seinen Vater, König Mufasa, und nimmt sein königliches Schicksal sehr ernst. Doch nicht jeder im Königreich feiert die Geburt des jungen Simba. Scar, Mufasas Bruder und bisheriger Thronfolger, hat eigene Pläne. Der Kampf um den Königsfelsen wird von Verrat, Tragödien und Dramen vergiftet und endet damit, dass Simba ins Exil geschickt wird. Mit der Hilfe von zwei etwas schrägen, aber liebevollen neuen Freunden versucht Simba erwachsen zu werden und sich das zurückzuholen, was ihm zusteht. Die Filmmusik komponiert wie auch in den „Fluch der Karibik“- Filmen Hans Zimmer.

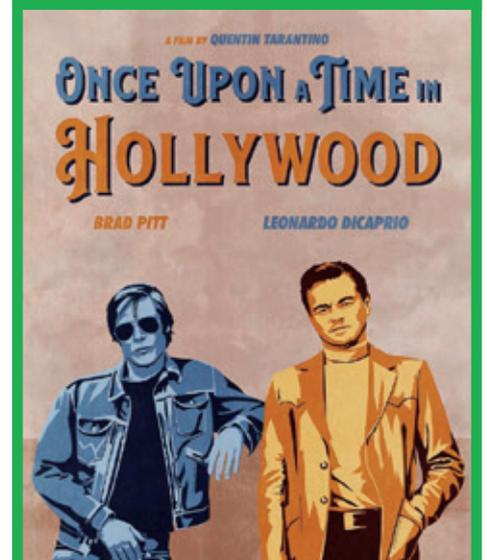
- **Once upon a Time ... in Hollywood – Krimi – FSK evtl. 12 – 15.08.2019**

In diesem Film spielen Stars wie Leonardo Di Caprio und Brad Pitt.

1969 in Los Angeles, als Hippie-Hollywood seinen Höhepunkt erreicht hat. Rick Dalton (DiCaprio), ehemaliger Star einer Westernserie, und sein langjähriges Stuntdouble Cliff Booth (Pitt) mühen sich ab, in einem Hollywood groß rauszukommen, das sie nicht mehr wiedererkennen. Aber Rick hat eine sehr berühmte Nachbarin... Sharon Tate.

- **Fast and Furious Hobbs und Shaw – Action – FSK 16 – 01.08.2019**

Seit Luke Hobbs, ein loyaler Agent von Amerikas Diplomatic Security Service, und der gesetzlose Außenseiter Deckard Shaw, ein ehemaliger britischer Elite-Militäragent, zum ersten Mal aufeinandergetroffen sind, haben sie Sprüche und Schläge ausgetauscht. Doch als der cybergenetisch verbesserte Anarchist Brixton die Kontrolle über eine tückische Biowaffe erlangt, die die Menschheit für immer verändern könnte, und eine brillante und furchtlose MI6-Agentin, die zufälligerweise Shaws Schwester ist, übertrumpft, müssen sich diese Erzfeinde verbünden, um den einzigen Typen auszuschalten, der noch schlimmer sein könnte als sie selbst.



• **Men in Black International – Action/Komödie – FSK k.a – 13.06.2019**

Bei diesem Film wurden absichtlich nicht viele Story-Details bekannt gegeben.

Die Men in Black haben die Erde immer vor dem Abschaum des Universums geschützt. In diesem neuen Abenteuer nehmen sie ihre bislang größte und globalste Bedrohung in Angriff: Es gibt einen Maulwurf in den Reihen ihrer eigenen Organisation...

Und dann der letzte Film...

• **TKKG – Family – FSK 6 – 06.06.2019**

Nein, das ist kein Witz, auch diese Hörspielreihe bekommt ihren eigenen Kinofilm.

Tim und Willi, genannt Klößchen, lernen sich am ersten Schultag auf dem Internat kennen. Unterschiedlicher könnten die beiden kaum sein und besonders Willi, Sohn aus gutem Hause, ist nicht gerade erfreut, sich ein Zimmer mit Tim, einem Stipendiaten aus der Vorstadt, zu teilen. Doch als Klößchens Vater entführt wird und mit ihm eine wertvolle Statue aus seiner Kunstsammlung verschwindet, ist Tim der Einzige, der Willi glaubt, dass die Polizei auf der falschen Fährte ist. Gemeinsam mit dem hochintelligenten Außenseiter Karl und der smarten Polizistentochter Gaby beginnt die Gruppe auf eigene Faust zu ermitteln: ein Flugzeugabsturz, maskierte Kung-Fu-Kämpfer, eine versteckte Botschaft von Klößchens Vater. Wie passt das alles zusammen? Und was haben der blinde Hellseher Raimondo und seine Assistentin Amanda damit zu tun? Gegen alle Widerstände decken die vier eine Verschwörung auf. So wird aus Tim, Klößchen, Karl und Gaby die legendäre Bande TKKG!

Paul Gaukelsbrink

Mit Informationen aus WIKIPEDIA und Kino.de



Witze – kurz und knackig

Treffen sich 2 Schüler.

Sagt der eine zum anderen: "Hast du schon etwas von der neuen Rechtschreibung gehört?"

Sagt der andere: "Nein, ich bin Linkshänder!"

.....
Schüler: "Herr Lehrer, was heißt das, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben?"

Lehrer: "Du musst deutlicher schreiben!"

.....
Alle hoben beim Überfall die Hände - nur nicht der Fritz, der hielt's für'n Witz.

.....
Hab letztens einen Chemiewitz erzählt.

Keine Reaktion.

.....
Chuck Norris Witze

Chuck Norris hat bis zur Unendlichkeit gezählt...
Zwei Mal

Einige Leute tragen Superman Schlafanzüge. Superman trägt
Chuck Norris Schlafanzüge.

Chuck Norris hat die Erfindung vom Fotoapparat auf Video
aufgenommen

Chuck Norris kann ein Feuer entfachen, indem er zwei Eiswür-
fel aneinander reibt.

Chuck Norris kann Drehtüren zuschlagen!

Manche Menschen können viele Liegestützen — Chuck Norris
kann alle.

Chuck Norris wurde gestern geblitzt — beim Einparken.

Chuck Norris verzichtet auf seine Rechte — seine Linke ist
sowieso schneller ...

Chuck Norris trinkt seinen Kaffee am liebsten schwarz. Ohne
Wasser.



zusammengestellt von Finn



Projektwoche an der Grundschule

Am 29. Mai waren die Klassen 3a und 3b zu Besuch bei der Berufsfeuerwehr Löhne! Es gab viel zu sehen: im echten Rettungswagen wurden uns alles gezeigt - vom EKG über Infusionen bis hin zur Transportliege. Das große Feuerwehrauto war ebenfalls für alle spannend. Jeder konnte einmal Platz nehmen und sich wie ein echter Feuerwehrmann fühlen. Zum Schluss durfte jeder mit dem Feuerweherschlauch Wasser herumspritzen - ein echtes Erlebnis!

Besuch bei der Berufs- feuerwehr Löhne

Kurz vor den Osterferien beschäftigten sich alle Schüler an drei Tagen ausschließlich mit dem Thema „Gesunde Ernährung“. Gekrönt wurde das Projekt mit einem gemeinsamen Frühstück in der Pausenhalle. Auf einem feierlich gedeckten Tisch präsentierten alle Klassen ihre gesunden Leckerbissen. Besonderes Staunen erweckten die Kreationen der Landfrauen, die diese sehr liebevoll mit einigen Klassen in der Schulküche zubereitet hatten.

Manche Eltern wären vermutlich verwundert gewesen, wie schnell und mit welchem Appetit „Gesundes“ verputzt wurde.

Schulband beim UNICEF-Konzert der Meller Schulen

Autogrammstunde inklusive

Jedes Jahr tanzen und singen Meller Schüler für die Kinderhilfsorganisation UNICEF. Seit Jahren beteiligt sich die Lindenschule gerne, um dieses Projekt zu unterstützen. In diesem Jahr nahm am 05.06.2019 unsere Schulband mit insgesamt 12 Musikern teil, die sich bei 3 Liedern an den Instrumenten abwechselten.

„Wow, das ist ja eine richtige Band“, raunten die Schüler neben mir als das Schlagzeug einsetzte, die E-Gitarre erklang und unsere Sängerin als erstes Lied „Speechless“ von Robin Schulz anstimmte. Die Schulband, die sich übrigens aus Schülern aller Jahrgangsstufen der Oberschule zusammensetzt, legte einen gelungenen Auftritt hin, erntete viel Applaus und unsere „Stars“ mussten anschließend sogar Autogramme verteilen. Was für ein Abend!

Birgit Meyer





Praktikum beim Tierarzt

Ein kurzes Gespräch mit Tabea

Tabea hat ihr Praktikum vom 25. März bis zum 6. April in Melle als Tiermedizinische Fachangestellte in der Praxis von Tanja Honerkamp verbracht. Sie hat ihre Praxis für Pferde und Kleintiere in Melle in der Mühlenstraße 41.

Einige Informationen zur Praxis Honerkamp
Nach ihrem Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat Frau Honerkamp in Wagenfeld ihre ersten zwei Assistentenjahre verbracht. Im Umfeld Pferd, Rind, Schwein, Hund, Katze, Maus und allem, was sich so in einer großen Landpraxis aufhält, hat sie hier die Praxis von der Pike auf gelernt. Danach hat sie in der renommierten Tierklinik Quernheim ihre Fachtierarztausbildung für Pferde begonnen. Im Jahr 2002 bot sich die Chance in die Heimat Melle auch beruflich zurückzukehren, und sie übernahm die Praxis in Melle-City.

Wie war das Praktikum?

Tabea unterstützte die tiermedizinischen Fachangestellten, sie legte z.B. Materialien und Werkzeuge für die Untersuchungen und Behandlungen bereit oder brachte notwendige Materialien und Medikamente für Außentermine ins Auto. Sie konnte auch bei Operationen zuschauen und mithilfe die Tiere nach den OPs beim Aufwachen zu betreuen. Natürlich gehörten auch das Aufräumen und Reinigen in den Räumen dazu. Tabea durfte auch bei der Analyse von Kotproben dabei sein und diese selbstständig vorbereiten. Tabea hatte in ihrem Praktikum einen Teildienst von 08:00-12:00 Uhr und von 16:00-18:45 Uhr.

Wie waren die Erfahrungen?

Das Praktikum als Tiermedizinische Fachangestellte hat Tabea sehr gefallen und sie könnte sich das auf jeden Fall als Beruf vorstellen. Als Alternative würde Tabea über den Beruf einer Meeresbiologin nachdenken.

Marlene

Praktikum in Klasse 8 – ein Kurzbericht

von Finn

In Klasse 8 machen alle Schülerinnen und Schüler ihr erstes Betriebs-Praktikum. Es dauert zwei Wochen. Vorher findet in den Klassen Berufsorientierung statt, wir besuchen das BIZ (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit) in Osnabrück, machen eine Potenzialanalyse, damit wir unsere Stärken und Interessen besser erkennen, und besuchen den B.O.P (Berufsorientierungsparcours) in der BBS Melle – und dann geht es darum Bewerbungen zu schreiben und sich um den gewünschten Praktikumsplatz zu kümmern.

Ich habe mich für ein Praktikum bei dem Unternehmen Camina & Schmid in Bissendorf entschieden.

Was für eine Firma ist Camina & Schmid überhaupt?

Das Unternehmen stellt in Bissendorf Kamine, Kachelöfen und Kamineinsätze in ganz vielen unterschiedlichen Variationen her. Ab dem 1. Januar 2018 haben sich die beiden Marken ‚Camina‘ und ‚Schmid‘ zusammenschlossen, um die Leistungsfähigkeit und Servicequalität durch eine gemeinsame Organisationsstruktur zu verbessern. Unter dem Motto „Wir machen richtig Feuer“ produziert die Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG als Familien-Unternehmen in Bissendorf und Rathenow Systemkamine sowie Heiz- und Kamineinsätze für Kachelöfen und Kamine in anspruchsvoller Qualität – und alles „Made in Germany“. Insgesamt arbeiten rund 150 Mitarbeiter im Unternehmen. Informationen über das Unternehmen gibt es unter: www.camina-schmid.de

Warum ein Praktikum bei Camina & Schmid?

Ich kam auf diese Praktikumsstelle durch den Girl's & Boy's Day in dem Unternehmen, der mir dort sehr viel Spaß gemacht hat. Deshalb wollte ich mein Praktikum dann auch bei der Firma absolvieren.

Wie sah das Praktikum aus?

In solch einem Unternehmen gibt es verschiedene Bereiche. In der ersten Woche war ich in der Marketingabteilung. Dort habe ich zum Beispiel Instagram-Beiträge gemacht und ein paar neue Programme wie Excel kennengelernt. Die beinhalten zum Beispiel eine Übersicht über die verschiedenen Kamine, über Bauteile mit unterschiedlichen Größen, Preisen und Material. Das dient als Grundlage für Kalkulationen.

In der zweiten Woche konnte ich Einblick in mehrere Abteilungen bekommen. Zum Beispiel war ich in der Montageabteilung, wo ich Kamine aus unterschiedlichen Elementen zusammengebaut habe, und ich habe dort erfahren, wie ein Kamin überhaupt aufgebaut ist. Zusammengebaut wird mit der Hand.

Meine Erfahrungen

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und es war interessant die verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens kennen zu lernen. Ich kann es jedem empfehlen dort ein Praktikum oder einen Girl's and Boy's Day zu absolvieren.

